



Der Herausgeber **Dr. Stefan Wolter**, 1967 in Eisenach geboren, studierte Geschichte und Theologie. Von 1986 bis 1988 war er Bausoldat in Prora. 2008 gründete er die Initiative Denk-MAL-Prora. Seit 1999 lebt und arbeitet er in Berlin-Prenzlauer Berg.

Bibliographie (Auszug):

Hinterm Horizont allein – Der Prinz von Prora, Projekte-Verlag 188, 3. Auflage 2010

Der »Prinz von Prora« im Spiegel der Kritik, Projekte-Verlag, 2007

Der Prinz und das Proradies, Projekte-Verlag, 2009

Welch überwältigender Anblick bietet sich unseren staunenden Augen dar!, Projekte-Verlag, 2008

Uwe Rühle erzählt aus der Bausoldatenkaserne (1982/83)

Nach dem Bau der Mauer ging der SED-Staat zu einer rigorosen Wehroffensive über. Im Januar 1962 folgte die Einführung der Wehrpflicht. Auf Bestreben junger Männer sowie der Kirche gelang bald darauf ein im Ostblock einmaliger, aber umstrittener Kompromiss: der waffenlose Dienst in den Reihen der NVA. Zwanzig Jahre später entstand in Prora auf Rügen die größte Einheit von »Spatensoldaten« in der DDR.

Autor Uwe Rühle (1958–1989) berichtet feinsinnig, wie die friedfertigen Männer ausgebeutet und gedemütigt wurden. Und er erzählt von ihrem Geist und ihrer Gewaltlosigkeit, die sie zu Wegbereitern der *friedlichen* Revolution machten.

Historiker Dr. Stefan Wolter hat das Werk profund in seiner Zeit situiert. Seit Jahren kämpft er um eine angemessene Sichtweise auf den »Koloss von Prora«. Die einst in den Westen geschmuggelten und nun erstmals veröffentlichten Aufzeichnungen sind ein weiteres Plädoyer, die »doppelte Vergangenheit« des unvollendet gebliebenen Seebades »Kraft durch Freude« nicht aus den Augen zu verlieren.



Preis: 19,80 Euro

www.projekte-verlag.de
ISBN 978-3-86237-629-2

Stefan Wolter (Hg.)

Geheime Aufzeichnungen eines Bausoldaten in Prora



Stefan Wolter (Hg.)

Geheime Aufzeichnungen eines Bausoldaten in Prora

Courage in der Kaserne,
der heutigen Jugendherberge



Es sind diese Zeitzeugenberichte, die eine Welt lebendig wiedererstehen lassen, wie es wissenschaftliche, oft abstrakte Abhandlungen nicht schaffen können. Leid und Freud rund um den Koloss brachten Erfahrungen mit sich, die es wert sind, erzählt zu werden. Menschen wie Uwe Rühle, der sein gesamtes Leben im Schatten der DDR verbracht und gegen diesen angekämpft hat, sind wir es sogar schuldig, Erinnerungen zu bewahren – insbesondere jene der Nischenkreativität in diesem untergegangenen Land. Weil spätere Generationen daraus lernen können, lässt das vorliegende Buch die feindselige Kaserne und den grundsätzlich friedlichen Geist der Bausoldaten wieder auferstehen: Gar vieles wird Uwe Rühle erzählen, was manch einer nach ihm ähnlich erlebt hat: Von Zwang und Repression ist da ebenso die Rede, wie vom Bemühen, den »anderen Geist« der Bausoldaten spürbar werden zu lassen. Das Gebäude der heutigen Jugendherberge ist verändert und verhübscht. Der Hausgeist möchte ein Guter sein. Dieses Buch vom Mühen des Mehrens von Idealen statt Materiellem könnte dabei behilflich sein.